

Auswertung der Umfrage „Die Empfehlungen des Bürgerrats Bildung und Lernen“ (Lehrkräfte, Schulleitungen und sonstiges pädagogisches Personal)

1. Einleitungstext (Originaltext zur Umfrage)

Titel: Umfrage – Die Empfehlungen des Bürgerrats: Ihre Meinung zählt.

Untertitel: Befragung von Lehrkräften und Schulleitungen zu den Empfehlungen des Bürgerrats Bildung und Lernen

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schulleiterinnen und Schulleiter,

vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, an unserer Umfrage zu den Empfehlungen des Bürgerrats Bildung und Lernen teilzunehmen. Der Bürgerrat Bildung und Lernen besteht aus zufällig ausgewählten Menschen aus ganz Deutschland, die gemeinsam Empfehlungen entwickelt haben, was sich an Kitas, Schulen und an Berufsschulen verändern sollte und wie Bildung in Deutschland besser werden könnte. Prämisse bei allen Ideen ist, dass von der Politik entsprechende Ressourcen und Rahmenbedingungen zur Verfügung gestellt werden müssen. Uns interessiert, was Sie zu den Empfehlungen sagen, die sich auf allgemeinbildende Schulen beziehen. Sehen Sie es ähnlich oder ganz anders? Ihre Antworten geben uns zusätzliche Einblicke in die Vorstellungen der Menschen, die an Schulen arbeiten.

2. Allgemeine Stichprobenbeschreibung

2.1 Teilnehmende und Rücklauf

- Aufrufe der Umfrage: 1.764
- Gesamtzahl der Antworten: 1.134
- Abgeschlossene Fragebögen: 1.129
- Abschlussquote: 99,56 %
- Abgebrochene Fragebögen: 5
- Durchschnittliche Bearbeitungszeit: 2 Minuten

2.2 Funktion der Befragten

- Lehrkraft: 87,57 % (993)
- Schulleitung: 9,44 % (107)
- Sonstiges Mitglied des Kollegiums: 3,00 % (34)

2.3 Schulformen

- Förderschule: 4,06 % (46)
- Grundschule: 28,48 % (323)
- Sekundarschule / Gesamtschule: 31,75 % (360)
- Gymnasium: 25,40 % (288)
- Berufliche Schule: 8,82 % (100)
- Nicht an Schule tätig: 1,50 % (17)

2.4 Geschlechterverteilung

- Weiblich: 70,37 %
- Männlich: 29,01 %
- Divers: 0,62 %

3. Ergebnisse der Einzelfragen

Individuelles, lebensnahes Lernen

Gesamtergebnisse: 29,98 % voll zu, 33,42 % eher zu, 28,31 % eher nicht, 8,29 % gar nicht

Interpretation allgemein: Fast zwei Drittel (63 %) der Befragten unterstützen die Idee eines lebensnäheren, individuelleren Lernens.

Nach Schulformen: Förder- und Grundschulen zeigen die höchste Zustimmung (76,6 % bzw. 70,4 %), geringere Zustimmung in Sekundarschulen (66,1 %) und Gymnasien mit rund 50 %.

Unter Schulleitungen ist die Zustimmung noch deutlicher als unter Lehrkräften. 42 % der Schulleiterinnen und Schulleiter stimmen "voll" zu – gegenüber 28,1 % der Lehrkräfte.

Digitales Lernen ergänzt analoges Lernen

Gesamtergebnisse: 54,94 % voll zu, 31,48 % eher zu, 10,49 % eher nicht, 3,09 % gar nicht

Interpretation allgemein: 86,4 % Zustimmung – die höchste aller abgefragten Reformideen.

Nach Schulformen: Förderschulen mit der höchsten Zustimmung (> 90 %), Berufsschulen leicht dahinter (87,1 %), Gymnasien und Sekundarschulen etwa 85 %, Grundschulen am niedrigsten (88,27 %).

Unter Schulleitung ist auch hier die Zustimmung noch deutlicher als unter Lehrkräften. 73,83 % der Schulleiterinnen und Schulleiter stimmen "voll zu" – gegenüber 53,17 % der Lehrerinnen und Lehrer.

Lerninhalte gemeinsam gestalten

Gesamtergebnisse: 23,90 % voll zu, 32,01 % eher zu, 29,19 % eher nicht, 14,90 % gar nicht

Interpretation allgemein: Eine knappe Mehrheit (rund 56 %) unterstützt stärkere Schülerpartizipation bei den Inhalten, 44 % lehnen sie (teils) ab.

Nach Schulformen: Förderschulen mit Abstand am offensten (83 %), Grundschulen immer noch offen (66,05 % Zustimmung), Gymnasien und berufliche Schulen deutlich skeptischer (< 45 % Zustimmung).

Unter Schulleitungen ist die Zustimmung deutlich. 73,83 % stimmen "voll" oder "eher" zu. Bei Lehrkräften tun das nur 53,37 %.

Hausaufgaben durch Vertiefungsstunden ersetzen

Gesamtergebnisse: 39,77 % voll zu, 23,99 % eher zu, 15,52 % eher nicht, 20,72 % gar nicht

Interpretation allgemein: 63,8 % Zustimmung – breite Unterstützung für die Idee, Lernzeit in den Schulalltag zu verlagern.

Nach Schulformen: Besonders Zustimmung in Grund- und Förderschulen (73,5 % bzw. 68,1 %); skeptischer in beruflichen Schulen (62,37 % Zustimmung) und Gymnasien (53,12 %).

Auch hier: Unter Schulleitungen deutlich mehr Zustimmung (79,44 %) als unter Lehrkräften (61,83 %).

Noten erst ab Klasse 9

Gesamtergebnisse: 16,58 % voll zu, 13,84 % eher zu, 19,22 % eher nicht, 50,35 % gar nicht

Interpretation allgemein: Deutliche Ablehnung: Zwei Drittel der Lehrkräfte gegen eine Abschaffung von Noten bis Klasse 8.

Nach Schulformen: Grundschulen etwas offener (46,61 % Zustimmung), Gymnasien und berufliche Schulen größtenteils dagegen (> 80 % Ablehnung).

Auch Schulleitungen lehnen die Empfehlung mehrheitlich ab. Allerdings stimmen von ihnen immerhin 42,06 % zu.

Mit Freiheit umgehen lernen

Gesamtergebnisse: 27,43 % voll zu, 37,21 % eher zu, 26,63 % eher nicht, 8,73 % gar nicht

Interpretation allgemein: Zwei Drittel (65 %) befürworten mehr Eigenverantwortung für Schüler*innen.

Nach Schulformen: Besonders hohe Zustimmung in Förder- und Grundschulen (> 70 %).

Unter Schulleitungen ist die Zustimmung noch deutlicher als unter Lehrkräften. 41,12 % der Schulleiterinnen und Schulleiter stimmen "voll" zu – gegenüber 25,58 % der Lehrkräfte.

Demokratie lehren und leben

Gesamtergebnisse: 51,94 % voll zu, 34,66 % eher zu, 9,96 % eher nicht, 3,44 % gar nicht

Interpretation allgemein: Mit 86,6 % Zustimmung zweithöchste Unterstützung aller Thesen.

Nach Schulformen: Zustimmung in allen Schularten sehr hoch; besonders hoch in Förderschulen (97,9 %)

Unter Schulleitungen ist die Zustimmung besonders deutlich – 59,81 % stimmten “voll” zu.

Zeitpunkt der Leistungsnachweise selbst bestimmen

Gesamtergebnisse: 14,81 % voll zu, 21,60 % eher zu, 21,52 % eher nicht, 42,06 % gar nicht

Interpretation allgemein: Nur 36,4 % Zustimmung – deutlich mehr Ablehnung (63,6 %).

Nach Schulformen: Förderschulen etwas aufgeschlossener (46,41 %), Gymnasien und berufliche Schulen deutlich ablehnend (> 70 %).

Unter Schulleitungen zeigt sich ein anderes Ergebnis: Hier stimmt die Mehrheit (54,21 %) der Empfehlung “voll” oder “eher” zu.

Form der Prüfung selbst bestimmen

Gesamtergebnisse: 9,35 % voll zu, 18,78 % eher zu, 27,78 % eher nicht, 44,09 % gar nicht

Interpretation allgemein: Knapp 30 % befürworten Wahlfreiheit bei Prüfungsformen, rund 70 % lehnen sie ab.

Nach Schulformen: Förderschulen ausgeglichen (48,93 % Zustimmung), Gymnasien und berufliche Schulen klar ablehnend (> 75 %).

Auch Schulleitungen lehnen die Empfehlung mehrheitlich ab. Allerdings stimmen von ihnen immerhin 40,18 % zu.

Ganztag nicht verpflichtend

Gesamtergebnisse: 58,29 % voll zu, 22,05 % eher zu, 12,17 % eher nicht, 7,50 % gar nicht

Interpretation allgemein: Über 80 % befürworten Wahlfreiheit zwischen Ganztag und Halbttag.

Nach Schulformen: In allen Schularten hohe Zustimmung, besonders in Grundschulen (> 85 %).

Unter Schulleitungen ist die Zustimmung noch deutlicher als unter Lehrkräften. 62,62 % der Schulleiterinnen und Schulleiter stimmen “voll” zu – gegenüber 57,91 % der Lehrkräfte.

4. Zusammenfassende Bewertung

Höchste Zustimmung:

- Digitales Lernen als Ergänzung (86 %)
- Demokratie lehren und leben (87 %)
- Freiwilliger Ganzttag (80 %)

Größte Ablehnung:

- Noten erst ab Klasse 9 (71 % dagegen)
- Selbstbestimmte Prüfungsformen (72 % dagegen)
- Selbstbestimmte Leistungszeitpunkte (64 % dagegen)

Zwischen den Schulformen zeigen sich deutliche Unterschiede: Grundschulen sind insgesamt reformoffener, während Gymnasien und berufliche Schulen tendenziell konservativer gegenüber Änderungen bei Leistungsbewertung und Prüfungsformen auftreten. Förderschulen stimmen besonders stark zu, wenn es um individuelle Förderung und lebensnahes Lernen geht.

Beim Blick auf die Funktionsstellen zeigt sich, dass Schulleitungen insgesamt reformoffener sind als Lehrkräfte – bei einem Item (“Form der Prüfung selbst bestimmen”) kommt unter Schulleitungen sogar insgesamt eine Zustimmung zustande, während Lehrkräfte die Empfehlung mehrheitlich ablehnen.

Die Umfrage ist nach streng wissenschaftlichen Kriterien nicht repräsentativ. Die Befragten stimmen aber in wesentlichen Eigenschaften mit der Grundgesamtheit überein (Anteil Grundschullehrkräfte in Deutschland: 25,8 %, Anteil Grundschullehrkräfte an der Umfrage: 26,9 Prozent – Anteil Gymnasiallehrkräfte in Deutschland: 21,1 %, Anteil Gymnasiallehrkräfte an der Umfrage: 23,9 %, Anteil Frauen an der Lehrerschaft der allgemeinbildenden Schulen in Deutschland: 73,1 %, Anteil Frauen an der Umfrage: 70,1 %). Die Umfrage kann deshalb als statistisch valide gelten.

Die Umfrage, durchgeführt von der 4teachers GmbH, lief vom 1. bis zum 7. November 2025.

1,764

Gesehen

1,134

Gesamtzahl der
Antworten

1,129

Abgeschlossen

99.56%

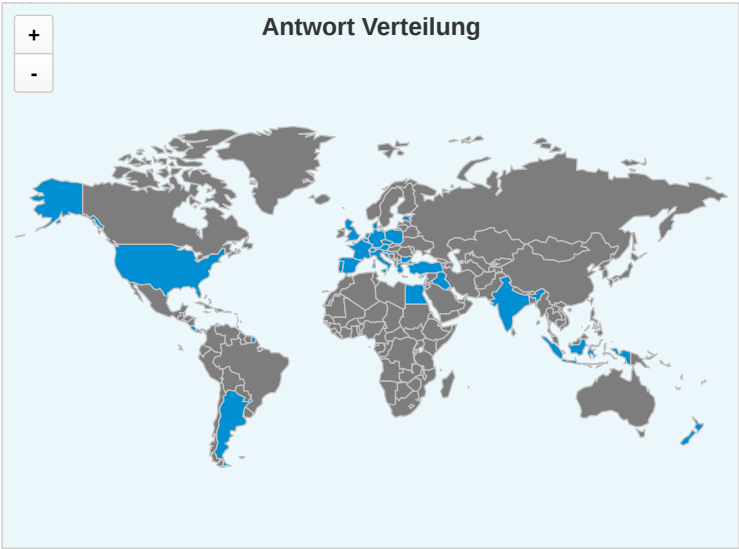
Abschlussquote

5

Abgebrochen

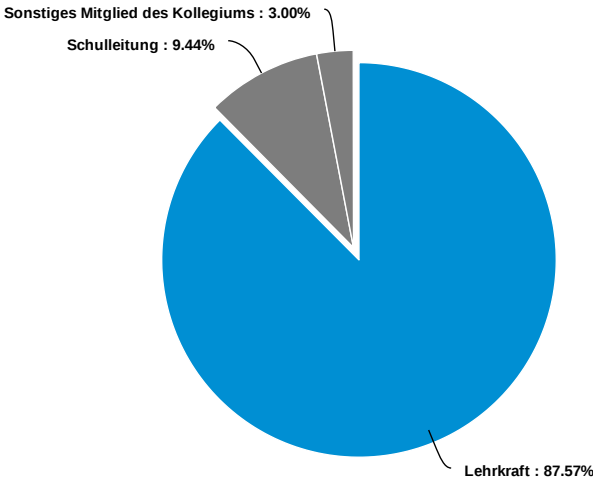
2 min

Durchschnittliche Zeit

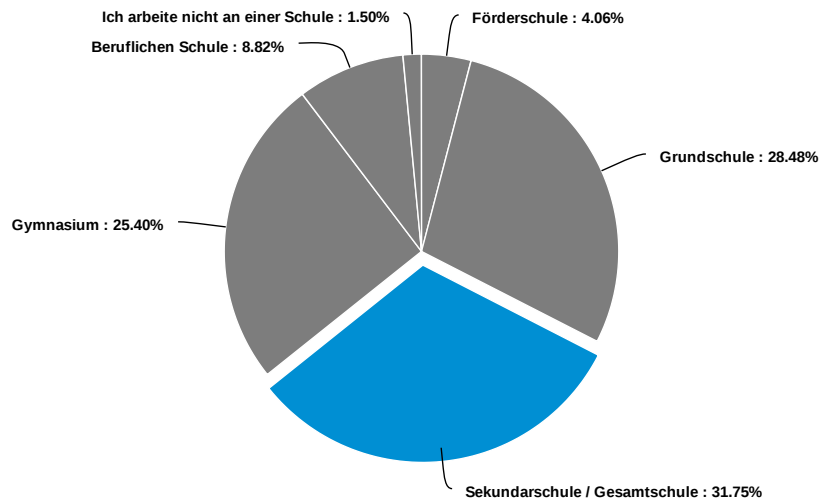


Länder	Antworten
DE	93.39%
IT	0.88%
GR	0.62%
ES	0.62%
US	0.44%
NL	0.44%
FR	0.44%
DK	0.44%
GB	0.35%

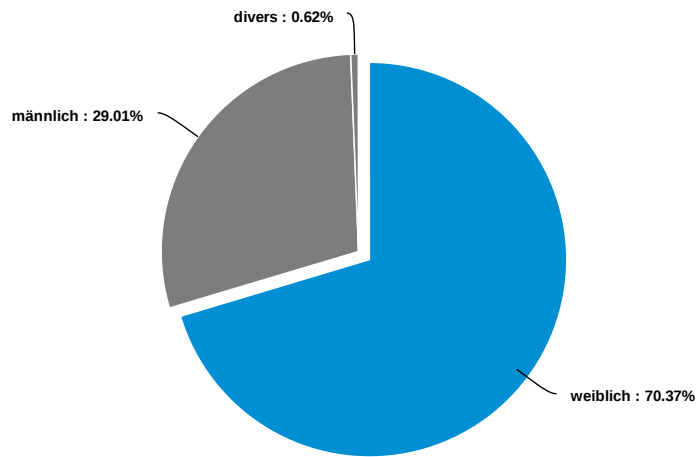
Ich bin...



Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Lehrkraft	993	87.57%					
Schulleitung	107	9.44%					
Sonstiges Mitglied des Kollegiums	34	3%					
Nichts davon	0	0%					
Insgesamt	1134	100 %					

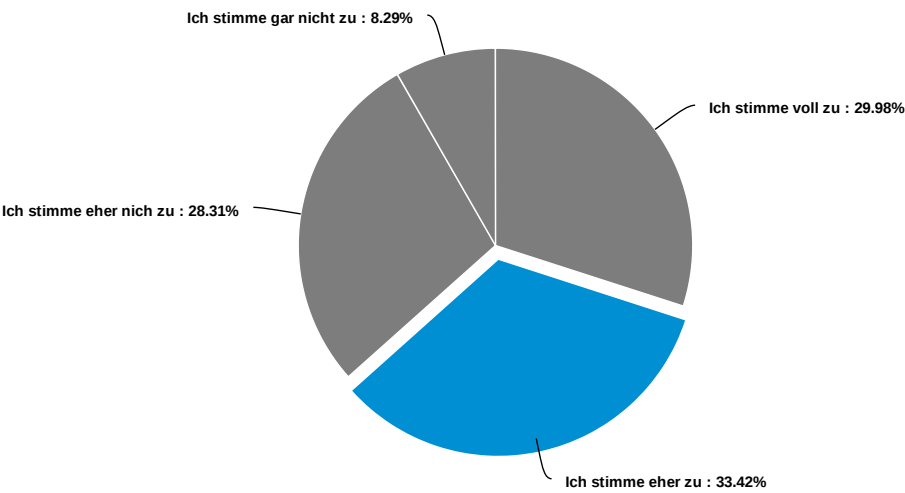


Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Förderschule	46	4.06%					
Grundschule	323	28.48%					
Sekundarschule / Gesamtschule	360	31.75%					
Gymnasium	288	25.4%					
Beruflichen Schule	100	8.82%					
Ich arbeite nicht an einer Schule	17	1.5%					
Insgesamt	1134	100 %					



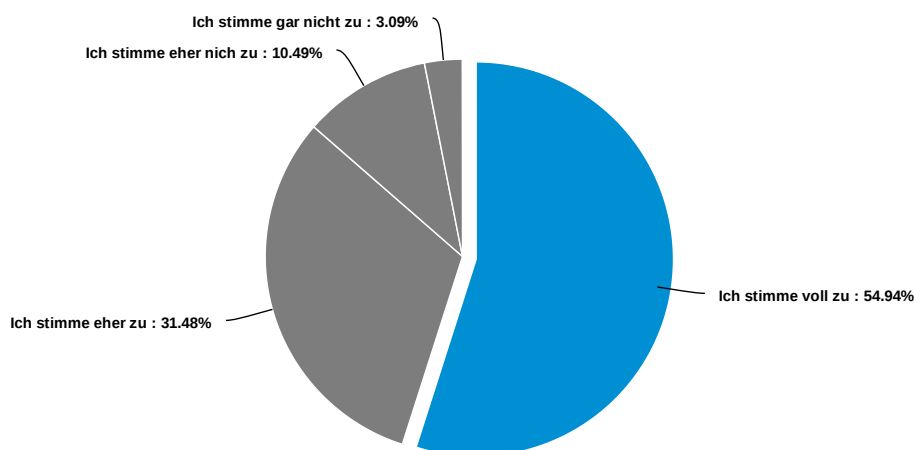
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
weiblich	798	70.37%					
männlich	329	29.01%					
divers	7	0.62%					
Insgesamt	1134	100 %					

An Schulen gibt es mehr individuelles, lebensnahes Lernen. Erklärung: Individuelles, lebensnahes Lernen soll den Wissensdurst und die Lernfreude der Schüler*innen wecken. Zudem sollen sie besser auf das Leben nach der Schule vorbereitet werden. Ein Baustein dafür sind beispielsweise mehr Wahlpflichtfächer zu Themen wie Ernährung, Finanzen, Gesellschaft, Kommunikation, Gesundheit und so weiter.



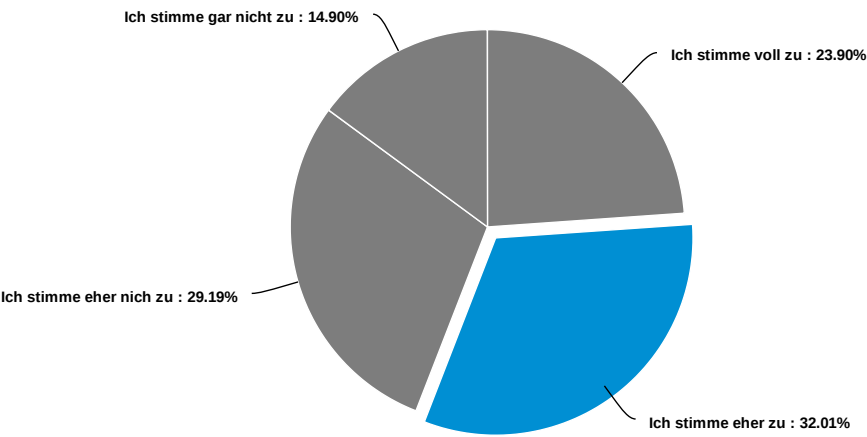
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	340	29.98%					
Ich stimme eher zu	379	33.42%					
Ich stimme eher nicht zu	321	28.31%					
Ich stimme gar nicht zu	94	8.29%					
Insgesamt	1134	100 %					

An Schulen soll digitales Lernen das analoge Lernen sinnvoll ergänzen. Erklärung: Kinder und Jugendliche sollen den verantwortungsvollen Umgang mit Medien erlernen. Um eine ausgewogene Balance zwischen analogem und digitalem Lernen zu schaffen, braucht jede Schule die nötige Hard- und Software, die den Schüler*innen sowie den Lehrkräften zur Verfügung gestellt wird. Zudem muss eine Finanzierung der Endgeräte gesichert sein.



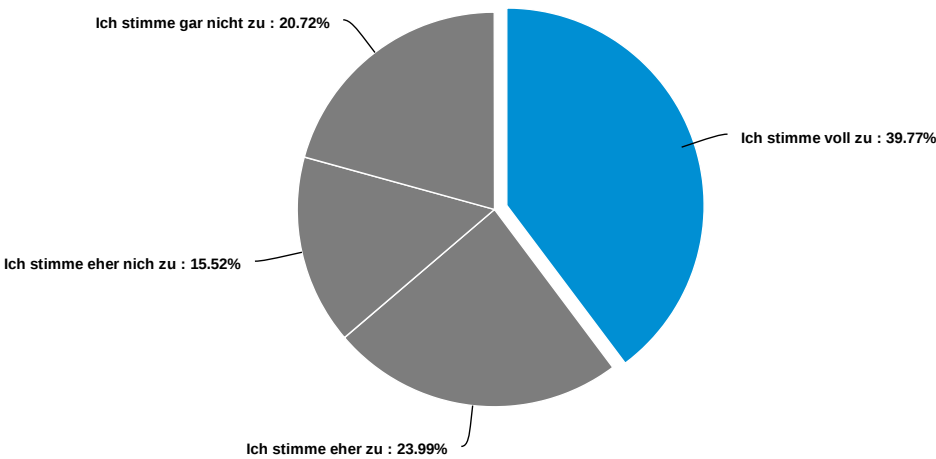
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	623	54.94%					
Ich stimme eher zu	357	31.48%					
Ich stimme eher nicht zu	119	10.49%					
Ich stimme gar nicht zu	35	3.09%					
Insgesamt	1134	100 %					

Lehrkräfte und Schüler*innen sollen Lerninhalte gemeinsam gestalten. Erklärung:
Schüler*innen sollen die Möglichkeit haben, Unterrichtsinhalte mitzugestalten und sich individuelle Lernziele zu setzen. Dadurch soll ihre Motivation und die Lernbereitschaft erhöht werden. Mindeststandards und Grundkompetenzen dienen dabei als Basis für die Lerninhalte.



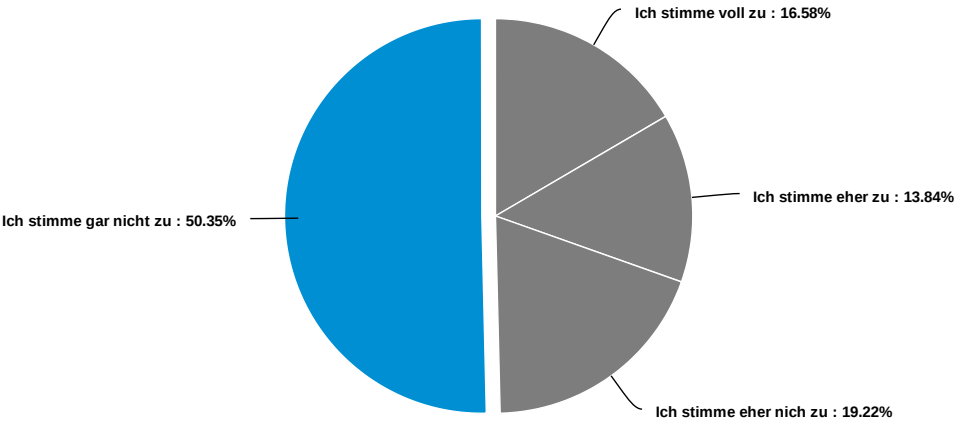
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	271	23.9%					
Ich stimme eher zu	363	32.01%					
Ich stimme eher nicht zu	331	29.19%					
Ich stimme gar nicht zu	169	14.9%					
Insgesamt	1134	100 %					

Hausaufgaben sollen durch „Vertiefungsstunden“ ersetzt werden. Erklärung: Statt Hausaufgaben soll es im Stundenplan integrierte „Vertiefungsstunden“ geben, damit Schüler*innen Inhalte aus dem Unterricht individuell festigen und vertiefen können. Dazu braucht es die entsprechenden Ressourcen an Schulen. Ziel ist es, die Chancengerechtigkeit zu erhöhen und die Lernverantwortung der Schüler*innen zu fördern.



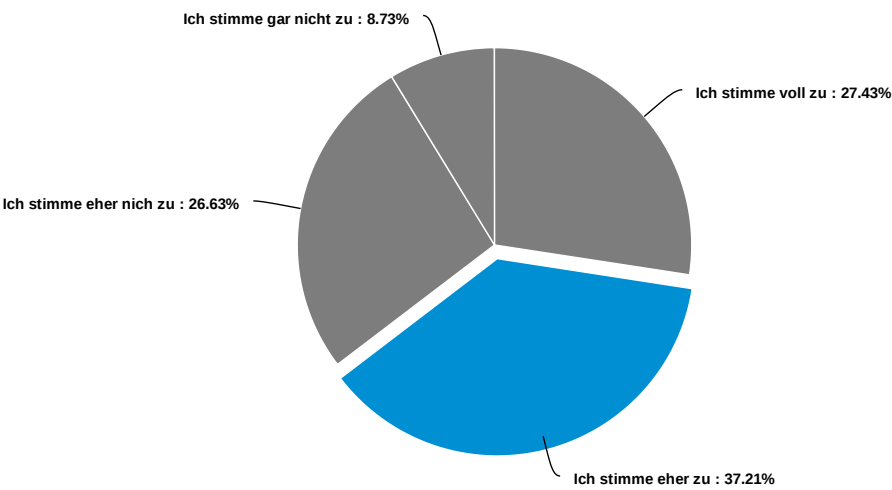
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	451	39.77%					
Ich stimme eher zu	272	23.99%					
Ich stimme eher nicht zu	176	15.52%					
Ich stimme gar nicht zu	235	20.72%					
Insgesamt	1134	100 %					

Lehrkräfte sollen erst ab der 9. Klasse Noten geben. Erklärung: Bis zur 9. Klasse soll es für Schüler*innen ein individuelles Lern-Feedback geben, das erst ab der neunten Klasse durch Ziffernnoten ergänzt wird. Dieses individuelle Feedback soll mehr Transparenz schaffen und es den Schüler*innen ermöglichen, ihr eigenes Entwicklungspotenzial besser zu erkennen.



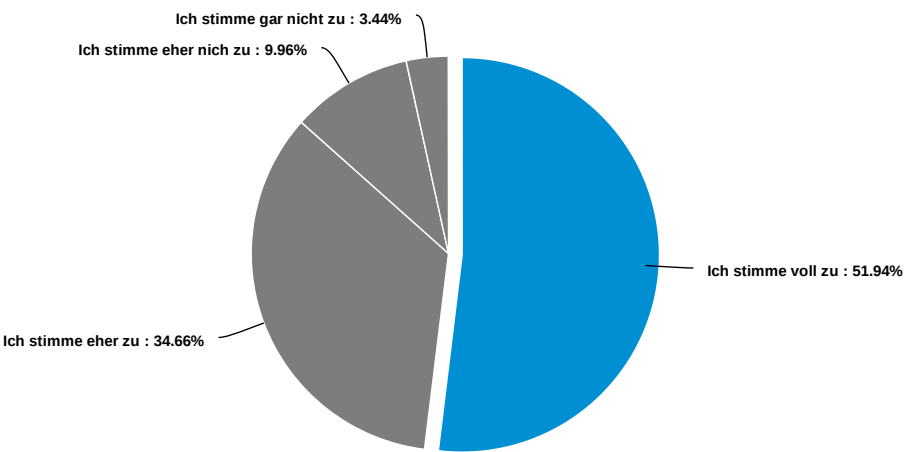
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	188	16.58%					
Ich stimme eher zu	157	13.84%					
Ich stimme eher nich zu	218	19.22%					
Ich stimme gar nicht zu	571	50.35%					
Insgesamt	1134	100 %					

Schüler*innen sollen lernen, mit Freiheit umzugehen. Erklärung: Die Freiheit für Schüler*innen an Schulen soll schrittweise erhöht werden, damit alle Schüler*innen die Möglichkeit haben, Selbstständigkeit und Selbstsicherheit aufzubauen, um entsprechende Freiräume individuell nutzen zu können.



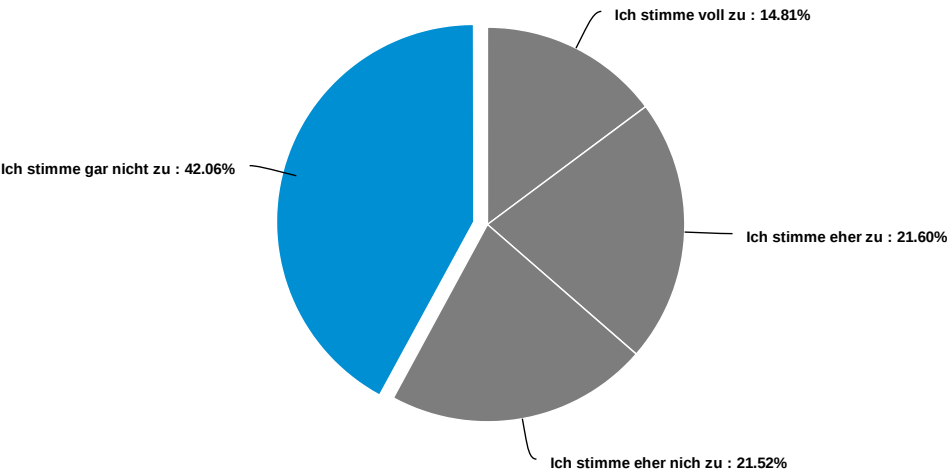
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	311	27.43%					
Ich stimme eher zu	422	37.21%					
Ich stimme eher nicht zu	302	26.63%					
Ich stimme gar nicht zu	99	8.73%					
Insgesamt	1134	100 %					

Schulen sollen Demokratie lehren und leben. Schulen müssen darin unterstützt werden, demokratische Grundwerte im Schulalltag aktiv zu leben. Sie brauchen durch Politik und Verwaltung mehr Ressourcen, Zeiten, Räume und Fortbildungsangebote, um demokratische Prozesse effektiv umzusetzen und entsprechende Strukturen zu etablieren. Dazu gehört ebenfalls ein Ausbau der politischen Bildung.



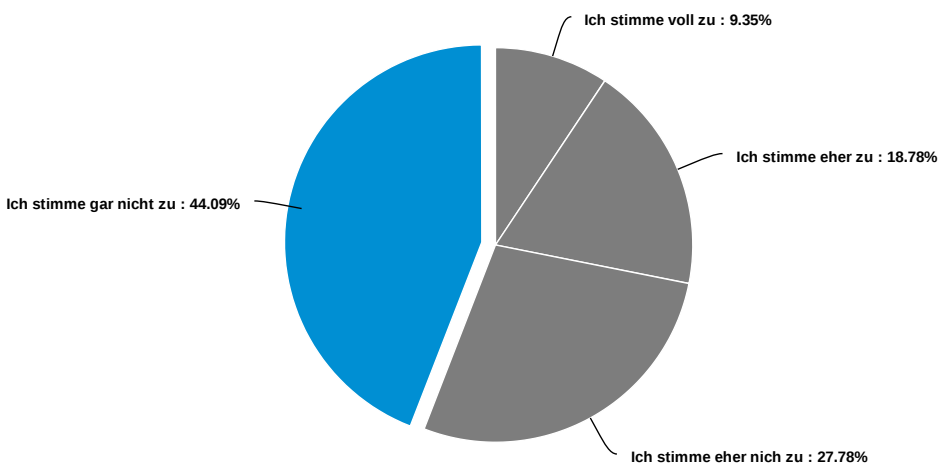
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	589	51.94%					
Ich stimme eher zu	393	34.66%					
Ich stimme eher nicht zu	113	9.96%					
Ich stimme gar nicht zu	39	3.44%					
Insgesamt	1134	100 %					

Schüler*innen und Schüler sollen den Zeitpunkt des Leistungsnachweises selbst bestimmen.
Erklärung: Schüler*innen sollen innerhalb einer von den Lehrkräften gewählten Zeitspanne ihre Leistungsnachweise erbringen (zentrale Prüfungen ausgeschlossen). Damit soll Chancengerechtigkeit in Bezug auf unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten hergestellt werden.



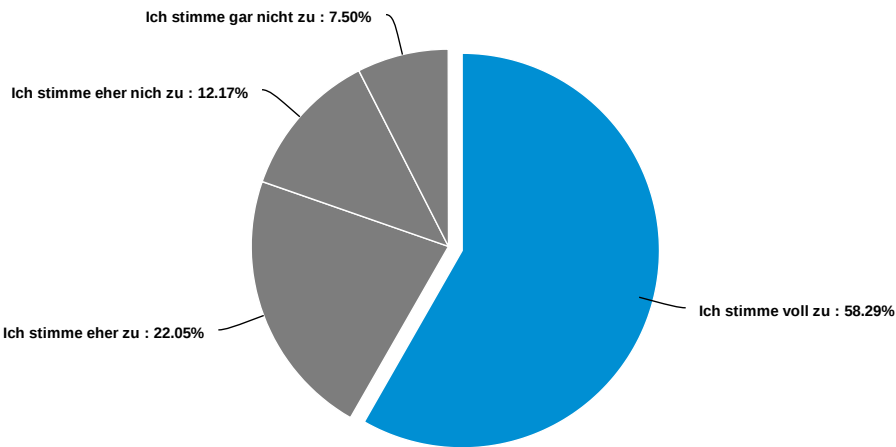
Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	168	14.81%					
Ich stimme eher zu	245	21.6%					
Ich stimme eher nicht zu	244	21.52%					
Ich stimme gar nicht zu	477	42.06%					
Insgesamt	1134	100 %					

Schüler*innen sollen die Form ihrer Prüfung selbst bestimmen können. Erklärung:
Schüler*innen sollen frei wählen können, ob sie beispielsweise eine Klausur, einen Vortrag
oder ein Projekt als Leistungsnachweis schreiben bzw. umsetzen wollen. Dadurch lernen
Schüler*innen, Verantwortung für ihre Leistungen zu übernehmen.



Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	106	9.35%					
Ich stimme eher zu	213	18.78%					
Ich stimme eher nicht zu	315	27.78%					
Ich stimme gar nicht zu	500	44.09%					
Insgesamt	1134	100 %					

Der Ganztags soll für Familien nicht verpflichtend sein. Erklärung: Kinder und Eltern sollen zwischen Ganztags- und Halbtagsangeboten wählen können – je nach Neigung und Bedürfnissen der Kinder. Es soll keinen Zwang zum Ganztags geben.



Antwort	Anzahl	Prozentsatz	20%	40%	60%	80%	100%
Ich stimme voll zu	661	58.29%					
Ich stimme eher zu	250	22.05%					
Ich stimme eher nicht zu	138	12.17%					
Ich stimme gar nicht zu	85	7.5%					
Insgesamt	1134	100 %					

		[Q11-C11] Ich bin beschäftigt an einer...						rowTotal
		Förderschule	Grundschule	Sekundarschule / Gesamtschule	Gymnasium	Beruflichen Schule	Ich arbeite nicht an einer Schule	
[Q11] Ich bin...	Lehrkraft	39 82.98%	271 83.64%	306 85.00%	267 92.71%	94 93.07%	16 19.05%	993
	Schulleitung	4 8.51%	40 12.35%	43 11.94%	16 5.56%	4 3.96%	0 0.00%	107
	Sonstiges Mitglied des Kollegiums	3 6.38%	12 3.70%	11 3.06%	5 1.74%	2 1.98%	1 1.19%	34
	Nichts davon	1 2.13%	1 0.31%	0 0.00%	0 0.00%	1 0.99%	67 79.76%	70
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q11-C11] Ich bin beschäftigt an einer...	Förderschule	47 100.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	47
	Grundschule	0 0.00%	324 100.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	324
	Sekundarschule / Gesamtschule	0 0.00%	0 0.00%	360 100.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	360
	Gymnasium	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	288 100.00%	0 0.00%	0 0.00%	288
	Beruflichen Schule	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	101 100.00%	0 0.00%	101
	Ich arbeite nicht an einer Schule	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	0 0.00%	84 100.00%	84
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q11-C1-C12] Ich bin...	weiblich	34 72.34%	291 89.81%	235 65.28%	166 57.64%	59 58.42%	59 70.24%	844
	männlich	12 25.53%	33 10.19%	123 34.17%	119 41.32%	42 41.58%	24 28.57%	353
	divers	1 2.13%	0 0.00%	2 0.56%	3 1.04%	0 0.00%	1 1.19%	7
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1] An Schulen gibt es mehr individuelles, lebensnahes Lernen. Erklärung: Individuelles, lebensnahes Lernen soll den Wissensdurst und die Lernfreude der Schüler*innen wecken. Zudem sollen sie besser auf das Leben nach der Schule vorbereitet werden. Ein Baustein dafür sind beispielsweise mehr Wahlpflichtfächer zu Themen wie Ernährung, Finanzen, Gesellschaft, Kommunikation, Gesundheit und so weiter.	Ich stimme voll zu	23 48.94%	114 35.19%	110 30.56%	55 19.10%	33 32.67%	39 46.43%	374
	Ich stimme eher zu	13 27.66%	114 35.19%	128 35.56%	85 29.51%	34 33.66%	22 26.19%	396
	Ich stimme eher nicht zu	10 21.28%	80 24.69%	95 26.39%	108 37.50%	24 23.76%	13 15.48%	330

	Ich stimme gar nicht zu	1 2.13%	16 4.94%	27 7.50%	40 13.89%	10 9.90%	10 11.90%	104
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C7] An Schulen soll digitales Lernen das analoge Lernen sinnvoll ergänzen. Erklärung: Kinder und Jugendliche sollen den verantwortungsvollen Umgang mit Medien erlernen. Um eine ausgewogene Balance zwischen analogem und digitalem Lernen zu schaffen, braucht jede Schule die nötige Hard- und Software, die den Schüler*innen sowie den Lehrkräften zur Verfügung gestellt wird. Zudem muss eine Finanzierung der Endgeräte gesichert sein.	Ich stimme voll zu	25 53.19%	192 59.26%	199 55.28%	147 51.04%	51 50.50%	53 63.10%	667
	Ich stimme eher zu	18 38.30%	94 29.01%	108 30.00%	97 33.68%	37 36.63%	24 28.57%	378
	Ich stimme eher nicht zu	4 8.51%	29 8.95%	42 11.67%	32 11.11%	11 10.89%	3 3.57%	121
	Ich stimme gar nicht zu	0 0.00%	9 2.78%	11 3.06%	12 4.17%	2 1.98%	4 4.76%	38
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C8] Lehrkräfte und Schüler*innen sollen Lerninhalte gemeinsam gestalten. Erklärung: Schüler*innen sollen die Möglichkeit haben, Unterrichtsinhalte mitzugestalten und sich individuelle Lernziele zu setzen. Dadurch soll ihre Motivation und die Lernbereitschaft erhöht werden. Mindeststandards und Grundkompetenzen dienen dabei als Basis für die Lerninhalte.	Ich stimme voll zu	15 31.91%	106 32.72%	78 21.67%	51 17.71%	16 15.84%	34 40.48%	300
	Ich stimme eher zu	24 51.06%	108 33.33%	126 35.00%	75 26.04%	29 28.71%	21 25.00%	383
	Ich stimme eher nicht zu	7 14.89%	84 25.93%	99 27.50%	101 35.07%	34 33.66%	22 26.19%	347
	Ich stimme gar nicht zu	1 2.13%	26 8.02%	57 15.83%	61 21.18%	22 21.78%	7 8.33%	174
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C1] Hausaufgaben sollen durch „Vertiefungsstunden“ ersetzt werden. Erklärung: Statt Hausaufgaben soll es im Stundenplan integrierte „Vertiefungsstunden“ geben, damit Schüler*innen Inhalte aus dem Unterricht individuell festigen und vertiefen können. Dazu braucht es die entsprechenden Ressourcen an Schulen. Ziel ist es, die Chancengerechtigkeit zu erhöhen und die Lernverantwortung der Schüler*innen zu fördern.	Ich stimme voll zu	19 40.43%	171 52.78%	136 37.78%	82 28.47%	37 36.63%	34 40.48%	479
	Ich stimme eher zu	13 27.66%	67 20.68%	90 25.00%	71 24.65%	26 25.74%	27 32.14%	294
	Ich stimme eher nicht zu	13 27.66%	40 12.35%	50 13.89%	57 19.79%	15 14.85%	11 13.10%	186
	Ich stimme gar nicht zu	2 4.26%	46 14.20%	84 23.33%	78 27.08%	23 22.77%	12 14.29%	245
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C1-C10] Lehrkräfte sollen erst ab der 9. Klasse Noten geben. Erklärung: Bis zur 9. Klasse soll es für Schüler*innen ein individuelles Lern-Feedback geben, das erst ab der neunten Klasse durch Ziffernnoten ergänzt wird. Dieses individuelle Feedback soll mehr Transparenz schaffen und es den Schüler*innen ermöglichen, ihr eigenes Entwicklungspotenzial besser zu erkennen.	Ich stimme voll zu	10 21.28%	84 25.93%	45 12.50%	33 11.46%	10 9.90%	23 27.38%	205
	Ich stimme eher zu	12 25.53%	67 20.68%	51 14.17%	21 7.29%	5 4.95%	11 13.10%	167
	Ich stimme eher nicht zu	8 17.02%	76 23.46%	65 18.06%	48 16.67%	21 20.79%	22 26.19%	240
	Ich stimme gar nicht zu	17 36.17%	97 29.94%	199 55.28%	186 64.58%	65 64.36%	28 33.33%	592
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C1-C-C3] Schüler*innen sollen lernen, mit Freiheit umzugehen. Erklärung: Die Freiheit für Schüler*innen an Schulen soll schrittweise erhöht werden, damit alle Schüler*innen die Möglichkeit haben, Selbstständigkeit und Selbstsicherheit aufzubauen, um entsprechende Freiräume individuell nutzen zu können.	Ich stimme voll zu	18 38.30%	100 30.86%	102 28.33%	67 23.26%	17 16.83%	27 32.14%	331

	Ich stimme eher zu	16 34.04%	131 40.43%	124 34.44%	113 39.24%	34 33.66%	32 38.10%	450
	Ich stimme eher nicht zu	13 27.66%	69 21.30%	101 28.06%	84 29.17%	32 31.68%	18 21.43%	317
	Ich stimme gar nicht zu	0 0.00%	24 7.41%	33 9.17%	24 8.33%	18 17.82%	7 8.33%	106
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C1-C2] Schulen sollen Demokratie lehren und leben. Schulen müssen darin unterstützt werden, demokratische Grundwerte im Schulalltag aktiv zu leben. Sie brauchen durch Politik und Verwaltung mehr Ressourcen, Zeiten, Räume und Fortbildungsangebote, um demokratische Prozesse effektiv umzusetzen und entsprechende Strukturen zu etablieren. Dazu gehört ebenfalls ein Ausbau der politischen Bildung.	Ich stimme voll zu	26 55.32%	194 59.88%	177 49.17%	134 46.53%	48 47.52%	53 63.10%	632
	Ich stimme eher zu	20 42.55%	101 31.17%	124 34.44%	109 37.85%	36 35.64%	18 21.43%	408
	Ich stimme eher nicht zu	1 2.13%	25 7.72%	41 11.39%	32 11.11%	13 12.87%	10 11.90%	122
	Ich stimme gar nicht zu	0 0.00%	4 1.23%	18 5.00%	13 4.51%	4 3.96%	3 3.57%	42
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C1-C4] Schüler*innen und Schüler sollen den Zeitpunkt des Leistungsnachweises selbst bestimmen. Erklärung: Schüler*innen sollen innerhalb einer von den Lehrkräften gewählten Zeitspanne ihre Leistungsnachweise erbringen (zentrale Prüfungen ausgeschlossen). Damit soll Chancengerechtigkeit in Bezug auf unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten hergestellt werden.	Ich stimme voll zu	8 17.02%	82 25.31%	50 13.89%	18 6.25%	8 7.92%	21 25.00%	187
	Ich stimme eher zu	14 29.79%	96 29.63%	77 21.39%	47 16.32%	7 6.93%	18 21.43%	259
	Ich stimme eher nicht zu	13 27.66%	69 21.30%	81 22.50%	49 17.01%	28 27.72%	26 30.95%	266
	Ich stimme gar nicht zu	12 25.53%	77 23.77%	152 42.22%	174 60.42%	58 57.43%	19 22.62%	492
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C1-C-C5] Schüler*innen sollen die Form ihrer Prüfung selbst bestimmen können. Erklärung: Schüler*innen sollen frei wählen können, ob sie beispielsweise eine Klausur, einen Vortrag oder ein Projekt als Leistungsnachweis schreiben bzw. umsetzen wollen. Dadurch lernen Schüler*innen, Verantwortung für ihre Leistungen zu übernehmen.	Ich stimme voll zu	7 14.89%	43 13.27%	36 10.00%	12 4.17%	6 5.94%	19 22.62%	123
	Ich stimme eher zu	16 34.04%	92 28.40%	59 16.39%	38 13.19%	7 6.93%	22 26.19%	234
	Ich stimme eher nicht zu	16 34.04%	105 32.41%	98 27.22%	62 21.53%	28 27.72%	24 28.57%	333
	Ich stimme gar nicht zu	8 17.02%	84 25.93%	167 46.39%	176 61.11%	60 59.41%	19 22.62%	514
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204
[Q1-C1-C-C6] Der Ganztags soll für Familien nicht verpflichtend sein. Erklärung: Kinder und Eltern sollen zwischen Ganztags- und Halbtagsangeboten wählen können – je nach Neigung und Bedürfnissen der Kinder. Es soll keinen Zwang zum Ganztags geben.	Ich stimme voll zu	25 53.19%	221 68.21%	203 56.39%	161 55.90%	43 42.57%	47 55.95%	700
	Ich stimme eher zu	11 23.40%	58 17.90%	83 23.06%	69 23.96%	27 26.73%	21 25.00%	269
	Ich stimme eher nicht zu	6 12.77%	28 8.64%	48 13.33%	37 12.85%	18 17.82%	8 9.52%	145
	Ich stimme gar nicht zu	5 10.64%	17 5.25%	26 7.22%	21 7.29%	13 12.87%	8 9.52%	90
	columnTotal	47 3.90%	324 26.91%	360 29.90%	288 23.92%	101 8.39%	84 6.98%	1204

	3.90%	26.91%	29.90%	23.92%	8.39%	6.98%	
--	-------	--------	--------	--------	-------	-------	--

leitung vs lehrer

		[Q11] Ich bin...			
		Lehrkraft	Schulleitung	Sonstiges Mitglied des Kollegiums	Nicht davo
[Q1] An Schulen gibt es mehr individuelles, lebensnahes Lernen. Erklärung: Individuelles, lebensnahes Lernen soll den Wissensdurst und die Lernfreude der Schüler*innen wecken. Zudem sollen sie besser auf das Leben nach der Schule vorbereitet werden. Ein Baustein dafür sind beispielsweise mehr Wahlpflichtfächer zu Themen wie Ernährung, Finanzen, Gesellschaft, Kommunikation, Gesundheit und so weiter.	Ich stimme voll zu	279 28.10%	45 42.06%	16 47.06%	34 48.57%
	Ich stimme eher zu	343 34.54%	27 25.23%	9 26.47%	17 24.29%
	Ich stimme eher nicht zu	286 28.80%	27 25.23%	8 23.53%	9 12.86%
	Ich stimme gar nicht zu	85 8.56%	8 7.48%	1 2.94%	10 14.29%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C7] An Schulen soll digitales Lernen das analoge Lernen sinnvoll ergänzen. Erklärung: Kinder und Jugendliche sollen den verantwortungsvollen Umgang mit Medien erlernen. Um eine ausgewogene Balance zwischen analogem und digitalem Lernen zu schaffen, braucht jede Schule die nötige Hard- und Software, die den Schüler*innen	Ich stimme voll zu	528 53.17%	79 73.83%	16 47.06%	44 62.86%
	Ich stimme eher zu	322 32.43%	22 20.56%	13 38.24%	21 30.00%
	Ich stimme eher nicht zu	110 11.08%	5 4.67%	4 11.76%	2 2.86%

sowie den Lehrkräften zur Verfügung gestellt wird. Zudem muss eine Finanzierung der Endgeräte gesichert sein.					
	Ich stimme gar nicht zu	33 3.32%	1 0.93%	1 2.94%	3 4.29%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C8] Lehrkräfte und Schüler*innen sollen Lerninhalte gemeinsam gestalten. Erklärung: Schüler*innen sollen die Möglichkeit haben, Unterrichtsinhalte mitzugestalten und sich individuelle Lernziele zu setzen. Dadurch soll ihre Motivation und die Lernbereitschaft erhöht werden. Mindeststandards und Grundkompetenzen dienen dabei als Basis für die Lerninhalte.	Ich stimme voll zu	216 21.75%	37 34.58%	18 52.94%	29 41.43%
	Ich stimme eher zu	314 31.62%	42 39.25%	7 20.59%	20 28.57%
	Ich stimme eher nicht zu	305 30.72%	19 17.76%	7 20.59%	16 22.86%
	Ich stimme gar nicht zu	158 15.91%	9 8.41%	2 5.88%	5 7.14%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C1] Hausaufgaben sollen durch „Vertiefungsstunden“ ersetzt werden. Erklärung: Statt Hausaufgaben soll es im Stundenplan integrierte „Vertiefungsstunden“ geben, damit Schüler*innen Inhalte aus dem Unterricht individuell festigen und vertiefen können. Dazu braucht es die entsprechenden Ressourcen an Schulen. Ziel ist es, die Chancengerechtigkeit zu erhöhen und die Lernverantwortung der Schüler*innen zu fördern.	Ich stimme voll zu	371 37.36%	63 58.88%	17 50.00%	28 40.00%
	Ich stimme eher zu	243 24.47%	22 20.56%	7 20.59%	22 31.43%
	Ich stimme eher nicht zu	161 16.21%	10 9.35%	5 14.71%	10 14.29%
	Ich stimme gar nicht zu	218 21.95%	12 11.21%	5 14.71%	10 14.29%

	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C1-C10] Lehrkräfte sollen erst ab der 9. Klasse Noten geben. Erklärung: Bis zur 9. Klasse soll es für Schüler*innen ein individuelles Lern-Feedback geben, das erst ab der neunten Klasse durch Ziffernnoten ergänzt wird. Dieses individuelle Feedback soll mehr Transparenz schaffen und es den Schüler*innen ermöglichen, ihr eigenes Entwicklungspotenzial besser zu erkennen.	Ich stimme voll zu	151 15.21%	26 24.30%	11 32.35%	17 24.29%
	Ich stimme eher zu	127 12.79%	19 17.76%	11 32.35%	10 14.29%
	Ich stimme eher nicht zu	190 19.13%	23 21.50%	5 14.71%	22 31.43%
	Ich stimme gar nicht zu	525 52.87%	39 36.45%	7 20.59%	21 30.00%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C1-C-C3] Schüler*innen sollen lernen, mit Freiheit umzugehen. Erklärung: Die Freiheit für Schüler*innen an Schulen soll schrittweise erhöht werden, damit alle Schüler*innen die Möglichkeit haben, Selbstständigkeit und Selbstsicherheit aufzubauen, um entsprechende Freiräume individuell nutzen zu können.	Ich stimme voll zu	254 25.58%	44 41.12%	13 38.24%	20 28.57%
	Ich stimme eher zu	383 38.57%	29 27.10%	10 29.41%	28 40.00%
	Ich stimme eher nicht zu	264 26.59%	28 26.17%	10 29.41%	15 21.43%
	Ich stimme gar nicht zu	92 9.26%	6 5.61%	1 2.94%	7 10.00%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C1-C2] Schulen sollen Demokratie lehren und leben. Schulen müssen darin unterstützt werden, demokratische Grundwerte im Schulalltag aktiv zu	Ich stimme voll zu	499 50.25%	64 59.81%	26 76.47%	43 61.43%
	Ich stimme eher zu	354 35.65%	34 31.78%	5 14.71%	15 21.43%

leben. Sie brauchen durch Politik und Verwaltung mehr Ressourcen, Zeiten, Räume und Fortbildungsangebote, um demokratische Prozesse effektiv umzusetzen und entsprechende Strukturen zu etablieren. Dazu gehört ebenfalls ein Ausbau der politischen Bildung.					
	Ich stimme eher nicht zu	104 10.47%	7 6.54%	2 5.88%	9 12.86%
	Ich stimme gar nicht zu	36 3.63%	2 1.87%	1 2.94%	3 4.29%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C1-C-C4] Schüler*innen und Schüler sollen den Zeitpunkt des Leistungsnachweises selbst bestimmen. Erklärung: Schüler*innen sollen innerhalb einer von den Lehrkräften gewählten Zeitspanne ihre Leistungsnachweise erbringen (zentrale Prüfungen ausgeschlossen). Damit soll Chancengerechtigkeit in Bezug auf unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten hergestellt werden.	Ich stimme voll zu	130 13.09%	30 28.04%	8 23.53%	19 27.14%
	Ich stimme eher zu	206 20.75%	28 26.17%	11 32.35%	14 20.00%
	Ich stimme eher nicht zu	215 21.65%	21 19.63%	8 23.53%	22 31.43%
	Ich stimme gar nicht zu	442 44.51%	28 26.17%	7 20.59%	15 21.43%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C1-C-C5] Schüler*innen sollen die Form ihrer Prüfung selbst bestimmen können. Erklärung: Schüler*innen sollen frei wählen können, ob sie beispielsweise eine Klausur, einen Vortrag oder ein Projekt als Leistungsnachweis	Ich stimme voll zu	78 7.85%	18 16.82%	10 29.41%	17 24.29%
	Ich stimme eher zu	173 17.42%	25 23.36%	15 44.12%	21 30.00%
	Ich stimme eher nicht zu	283 28.50%	27 25.23%	5 14.71%	18 25.71%
	Ich stimme gar nicht zu	459	37	4	14

schreiben bzw. umsetzen wollen. Dadurch lernen Schüler*innen, Verantwortung für ihre Leistungen zu übernehmen.		46.22%	34.58%	11.76%	20.00%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%
[Q1-C1-C-C6] Der Ganztags soll für Familien nicht verpflichtend sein. Erklärung: Kinder und Eltern sollen zwischen Ganztags- und Halbtagsangeboten wählen können – je nach Neigung und Bedürfnissen der Kinder. Es soll keinen Zwang zum Ganztags geben.	Ich stimme voll zu	575 57.91%	67 62.62%	19 55.88%	39 55.71%
	Ich stimme eher zu	225 22.66%	17 15.89%	8 23.53%	19 27.14%
	Ich stimme eher nicht zu	123 12.39%	10 9.35%	5 14.71%	7 10.00%
	Ich stimme gar nicht zu	70 7.05%	13 12.15%	2 5.88%	5 7.14%
	columnTotal	993 82.48%	107 8.89%	34 2.82%	70 5.81%